

Ein Schmetterlingszug.

Es war in der letzten Hälfte des Maimonats im Jahre 68, und zwar bald nach Beginn der Regenzeit, daß ich unterhalb Angostura, vom Orinoco ab nach Süden und gegen das englische Guyana oder das Gebiet des Amazonenstroms hin in die Berge hineinstieg, um die berühmten venezolanischen Goldminen zu besuchen.

Die Regen hatten allerdings noch nicht mit ihrer ganzen tropischen Stärke eingesetzt, in der sie manchmal nach kaum einem halben Tag die Bergströme über ihre Ufer hinaustreiben. Es fielen nur erst, bald hier bald dort, vereinzelte, wenn auch tüchtige Schauer; aber sie genügten doch, um den Frühling des schönen Landes zu erwecken, und wunderbar fast war die Wirkung, die wenige Tage nur in der Vegetation hervorbrachten.

Als ich den Orinoco herabkam, hatte es noch so gut wie gar nicht geregnet, und die Sonne dieses außergewöhnlich heißen Jahres schien die Wälder völlig ausgebrannt zu haben. Die Bäume — mit Ausnahme der vereinzelten immergrünen — standen ihrer Blätter so